

4. Bibliographie der Schriften

Das Geheimniß der Boßheit Am Fest der Erscheinung Anno 1699 in einer Predigt Über das Evangelium Matth.II.v.1-12. In der St.Georgen Kirche zu Glaucha ...

Francke, August Hermann

Halle, 1701

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

und fielen nieder / und beteten
es an ; Und thäten ihre Schä-
ke auff / und schenckten ihm
Gold / Beyrauch und Myrr-
hen. Und **GOTT** befahl ihnen
im Traum daß sie sich nicht sol-
ten wieder zu Herodes lencken
und zogen durch einen andern
Weg wieder in ihr Land.

Eingang.

Erliebte in dem HErrn / es
spricht St. Paulus II. Thess.
II. Es reget sich schon be-
reit die Bosheit heimlich /
oder wie es eigentlich lautet : Es
reget sich schon das Geheimniß
der Bosheit. Er erkläret sich
aber selbst / was er dadurch verstet-
het / wenn er vom 3ten bis 7ten vers.
also schreibet : Lasset euch nie-
mand verführen in keinerlei
Weis-

Wesse. Denn er kommt nicht/
es sey denn daß zuvor der Abfall
komme/und offer bahret werde
der Mensch der Sünden/ und
das Kind des Verderbens/ der
da ist ein Wiederwärtiger/und
sich überhebet über alles / das
GOTT oder Gottesdienst heißet/
also daß er sich sezet in den Tem-
pel GOTTes/ als ein GOTT/ und
gibt sich für/ er sey GOTT. Ge-
dencket ihr nicht daran / daß ich
euch solches sagte/da ich noch bey
euch war ? Und was es noch
auffhält/ wisset ihr / daß er of-
fenbahret werde zu seiner Zeit.
Denn es reget sich schon bereit
die Bosheit heimlich / ohne daß
der es jetzt auffhält / muß hin-
weg gethan werden. Und als
dann wird der boschafftige of-
fenbahret werden/ welchen der

HERX umbringen wird mit
dem Geist seines Mundes / und
wird sein ein Ende machen durch
die Erscheinung seiner Zukunft
des / welches Zukunft geschieht
nach der Wirkung des Satans /
mit allerley lügenhafftigen
Kräften / und Zeichen / und
Wundern / und mit allerley
Verführung zur Ungerechtig-
keit / unter denen / die verlohren
werden / dafür daß sie die Liebe
zur wahrheit nicht haben an-
genommen daß sie selig wür-
den. Darum wird ihnen Gott
kräftige Irthüme senden / daß
sie glauben der Lügen / auff daß
gerichtet werden alle / die der
Wahrheit nicht glauben / son-
dern haben Lust an der Unge-
rechtigkeit.

Hieraus lernen wir dann so viel /
daß ob gleich das Christenthum an-
fangs

fangs in einem gar herrlichen und blühenden Zustande gewesen/indem die Jünger des Herrn und andere Gläubige nicht allein Christum mit dem Munde / sondern auch mit der That und Wahrheit bekenneten / und durch einen heiligen und göttlichen Wandel beydes von Jüden und Heyden unterschieden waren/ daß sag ich/ doch solcher gute u. blühende Zustand bald verdunkelt worden / sintemahl ja sonst der Apostel nicht sagen mögen / daß sich schon zu seiner Zeit das Geheimniß der Bosheit gereget hätte. Ferner aber wird in angeführten Worten angedeutet/ daß das Christenthum noch eine viel elendere und gräulichere Gestalt würde gewinnen/und was für ein grosser Gräuel mitten unter denen / die sich das Christen Volk nenneten / sich mit der Zeit würde offenbahren. Man könnte denn nun daher leicht zeigen / wie fern diese Worte nach dem Prophe-

tischen Sinn erfüllet seye / als auch
wie sie noch ins künftige völig wer-
den erfüllet werden. Wir wollen
aber nur bey dem bleiben / was für
uns daß aller nöthigste seyn möchte
und also nicht so wol auff das Ver-
gangene und Zukünftige / als auff
das Gegenwärtige sehen / damit
also ein jeglicher erkennen möge /
wie es doch jehso in der Welt stehe / ja
wie es insonderheit in unser Evans-
gelischen Kirche aussehe / und wie
fern ein jeglicher unter uns in dem
Geheimniß der Bosheit möchte ein-
gewickelt seyn. In solcher Absicht
soll nun aus unserm Evangelio ge-
handelt werden.

Von dem Geheimniß der Bosheit

Und zwar wie sich solches jetziger
Zeit befinde

In

In den drey Hauptständen/
als

I. Im Regier = Stande /

II. In dem Lehr = Stande /
und

III. In dem Haußstande.

Gebet.

Heiliger GOTT und
Vater! laß Gnade und
Barmherzigkeit deinem
Knechte wiederfahren in
dieser Stunde / deine Gött-
liche Wahrheit also auszu-
sprechen und zuverkündigen
damit viele dadurch von den
Stricken der Bosheit frey-
gemachet / und zum Lichte
deines